



Am Wochenende können sich Besucherinnen und Besucher den Neubau der Sek Lauf an anschauen – jedoch nur mit Zertifikat.

Bild: Kenneth Nars (14. September 2021)

Chaos kurz vor Eröffnungsfeier

Tag der offenen Tür mit Zertifikatspflicht führt zu Problemen – auch, weil nicht alle Lehrpersonen geimpft sind.

Kelly Spielmann

Der Neubau der Sekundarschule Lauf hatte einen steinigen Start. Störungen im Bauablauf, Verzögerungen und ein Baustopp, der anderthalb Monate dauerte, führten zur Bauzeit von knapp drei Jahren, bevor das Schulhaus im Januar dieses Jahres bezogen werden konnte. Die Eröffnungsfeier musste damals wegen der Pandemie verschoben werden. Sie findet nun mit zwei Tagen der offenen Tür am kommenden Wochenende statt. Doch auch dieser Weg ist steinig.

«Letzte Woche wurde alles auf den Kopf gestellt», erzählt Schulleiter Gaston Caviezel. An den zwei Terminen – am Freitag steht die Schule den Besucherinnen und Besuchern von 17 bis 20 Uhr offen, am Samstag von 11 bis 16 Uhr – habe man rund 1500 Personen erwartet. Laut neuem Bundesratsbeschluss geht das nicht ohne Zertifikat – obwohl an Schulen grundsätzlich keine Pflicht gilt.

Nani Moras, Mediensprecherin beim Bundesamt für Gesundheit, erklärt: «Der besagte Tag der offenen Tür ist eine Veranstaltung, die (auch) in Innenräumen stattfindet, zu dem

mehr als 30 Personen zu erwarten sind, die älter als 16 Jahre alt und die nicht Teil eines Vereins oder einer anderen beständigen Gruppe sind. Somit ist der Zugang auf Personen ab 16 Jahren mit einem Zertifikat zu beschränken.» Bei den Teilen des Anlasses, die draussen stattfinden, dürfen sich 500 Personen ohne oder 1000 mit Sitzpflicht ohne Zertifikat aufhalten.

Informierung der breiten Bevölkerung wird schwierig

«Die Einladungen waren längst verschickt, ein Inserat haben wir auch geschaltet», sagt Caviezel. Von Zertifikatspflicht ist in diesen aber noch nichts zu lesen. Die Schulleitung habe also nach der neuen Regelung einen Grundsatzentscheid fällen müssen: Absagen oder durchführen?

Caviezel: «Wir mussten uns auch fragen, ob wir wirklich alle Anlässe, die in den kommenden Monaten an der Schule stattfinden, absagen wollen, und haben gesagt: «Nein. Wir ziehen das durch.» Für den Tag der offenen Tür rechnet Caviezel wegen der neu geltenden Zertifikatspflicht mit weniger als 1000 Gästen.

Dass der Anlass nur geimpft, getestet oder genesen besucht

«Egal, wie man es löst: Es sind nie alle glücklich.»

Gaston Caviezel
Schulleiter

werden kann, erfahren die Eltern der Schülerinnen und Schüler via E-Mail. Auch auf der Website der Schule wird der Hinweis aufgeschaltet. «Es könnte schwierig sein, die breite Bevölkerung zu erreichen», meint Caviezel, «aber man weiss ja, dass das derzeit ein Thema ist.» Am Fest werde man Plakate aufstellen, um die Besuchenden auf die Pflicht aufmerksam zu machen.

Die Eingangskontrollen sollen von einer Sicherheitsfirma durchgeführt werden. Von einer

hat die Schule bereits eine Absage erhalten, auf die Rückmeldung einer zweiten Warte man noch. Was er nicht – oder nur im Notfall – wolle: Lehrpersonen, die Zertifikate kontrollieren müssen. «Denn es könnten eventuell Konfliktsituation mit Besuchern und Besucherinnen entstehen.»

Was ist mit ungeimpften Lehrpersonen?

Ein weiterer Konfliktpunkt: Nicht alle Lehrpersonen sind geimpft oder genesen. Es handle sich zwar um eine kleine Anzahl, dennoch könnten diese das Fest vom kommenden Wochenende nicht ungetestet besuchen. «Wir empfehlen den Lehrpersonen deshalb, dass ausnahmsweise alle am freiwilligen Spucktest teilnehmen, mit dem jeweils donnerstags Schülerinnen und Schüler getestet werden», sagt der Schulleiter.

Und was ist mit Lehrerinnen oder Lehrern, die sich nicht testen lassen wollen? «Da müssen wir das Gespräch suchen. Vielleicht können sie dann nur im Aussenbereich bleiben, oder wir finden eine andere Lösung» – ein klares Vorgehen habe die Schulleitung noch nicht festgelegt.

Stand jetzt wisse er aber von keiner Lehrperson, die sich nicht testen lassen würde, negative Rückmeldungen von der Lehrerschaft habe er noch nicht erhalten. Eltern hätten sich hingegen bereits gemeldet: «Das Ganze ist eine sehr heikle Sache. Ich habe schon die eine oder andere unschöne E-Mail erhalten», berichtet der Schulleiter.

Eltern beschweren sich in «unschönen E-Mails»

Dies sowohl gegen als auch für die Zertifikatspflicht – am Infoanlass für Eltern der Schülerinnen und Schüler, die nächstes Jahr in die Sekundarschule eintreten, gilt diese beispielsweise nicht. Dieser findet noch diese Woche statt, ist aber ein schulinterner Anlass, wie Caviezel erklärt. Man habe den Anlass auf zwei Termine aufgeteilt, um die Schutzmassnahmen einzuhalten.

Die Situation erfordere derzeit viel Flexibilität und besonderen Aufwand, sagt der Schulleiter. Jeden Tag habe man mit einem neuen Problem zu kämpfen, auch an Wochenenden. Caviezel: «Es ist momentan einfach eine schwierige Situation: Egal, wie man sie löst, es sind nie alle glücklich.»